

**Teodor Currentzis** ist künstlerischer Leiter des Staatlichen Opern- und Ballettheaters von Perm, des Ensembles musicAeterna und des 2004 gegründeten musicAeterna Kammerchors, die er während seiner Amtszeit als Musikdirektor der Staatsoper und des Orchesters von Nowosibirsk (2004-2010) gründete. Seit dieser Saison ist Teodor Currentzis zudem Chefdirigent des SWR-Sinfonieorchesters.

In seinem ersten Jahr beim SWR wird sein Programm Mahler 3, 4, Tschaikowsky 5 und Schostakowitsch 7 bei Auftritten vor Ort und auf Tournee im Wiener Konzerthaus, in der Hamburger Elbphilharmonie sowie der Philharmonie in Köln umfassen.

Mit musicAeterna wird Teodor Currentzis nach Europa zurückkehren, um *La Traviata* in der Kölner Philharmonie und in Luxemburg zu spielen. In Wien, Berlin, Hamburg, Madrid, Mailand, Paris und Brüssel ist er darüber hinaus mit Mahler 4, Philippe Hersants *Tristia* und dem Verdi-Requiem zu Gast. Des Weiteren wird musicAeterna erstmals durch Japan touren und in der Suntory Hall einen Auftritt haben.

Des Weiteren wird er zusammen mit dem Mahler Chamber Orchestra und dem musicAeterna-Chor im Rahmen des Djugilew-Festivals in Perm und einer Europatour Brahms Requiem darbieten.

Zu den Höhepunkten seiner Karriere gehörten: die Künstlerresidenz im Wiener Konzerthaus ab 2016/17, zu der Konzerte mit den Wiener Symphonikern, Camerata Salzburg und musicAeterna gehörten, eine Neuproduktion von Mozarts *La Clemenza di Tito* mit Peter Sellars und musicAeterna bei den Salzburger Festspielen, die an die Niederländische Oper in Amsterdam wechselte, wo Teodor Currentzis im Jahr 2018 debütierte, die BBC Proms sowie ein erneuter Besuch bei den Salzburger Festspielen mit musicAeterna für die Darbietung von Beethovens Symphonien 1-9 in fünf ausverkauften Konzerten im Jahr 2018, eine Tournee mit dem Mahler Chamber Orchestra mit Berios *Coro* (2017), *La clemenza di Tito* und Mozarts Requiem bei den Salzburger Festspielen (2017), Verdis *Macbeth* mit Barrie Kosky an der Zürcher Oper (2016), Wagners *Rheingold* mit dem musicAeterna-Orchester (2015, RUHRtriennale in Bochum), Tschaikowskys *Iolanthe* und Strawinskys *Persephone* beim Aix-en-Provence-Festival (2015), das 2012 in Madrid uraufgeführt wurde, Purcells *The Indian Queen* in Madrid (2012), Schostakowitschs *Lady Macbeth aus Mzensk* in Zürich (2012) und Weinbergs *Die Passagierin* mit den Wiener Symphonikern in Bregenz (2010).

Als künstlerischer Leiter der Oper Perm hat Teodor Currentzis mehrere neue Arbeiten in Auftrag gegeben, darunter Phillipe Hersants *Tristia* (2016), Dmitri Kourliandskis Oper *Nosferatu* (2014), Alexei Syumaks Oper *Cantos* (2016) und ein Violinkonzert von Sergei Newski (2015).

Teodor Currentzis und musicAeterna sind exklusiv bei Sony Classical unter Vertrag und veröffentlichten die Mozart-Da-Ponte-Trilogie, Strawinskys *Les Noces*, Tschaikowskys Violinkonzert und zusammen mit Patricia Kopatchinskaja Tschaikowskys Symphonie Nr. 6 sowie Mahlers Symphonie Nr. 6. Zu den früheren Aufnahmen gehören bei Schostakowitschs Symphonie Nr. 14, Mozarts Requiem und Purcells Dido und *Aeneas* bei dem Plattenlabel Alpha sowie die Schostakowitsch-Klavierkonzerte mit Alexander Melnikow und dem Mahler Chamber Orchestra bei Harmonia Mundi.

Im Jahr 2017 zeichnete ECHO Klassik die DVD-/Blu-ray-Produktion von Purcells *The Indian Queen* unter der Regie von Peter Sellars mit Teodor Currentzis und musicAeterna aus. In 2016 wurde bereits der ECHO-Klassik in der Kategorie Sinfonische Einspielung (20./21. Jahrhundert) für die Aufnahme von Strawinskys *Le Sacre du Printemps* an Teodor Currentzis verliehen. Beides wurde bei Sony Classical veröffentlicht. Im Jahr 2015 komponierte und zeichnete Teodor Currentzis mit seinem Bruder Vangelino den Soundtrack für die Eröffnungszeremonie der Europäischen Spiele in Baku auf – eine Leistung, die mit einer Emmy-Nominierung in der Kategorie „herausragende Musikregie und Komposition“ gewürdigt wurde. Teodor Currentzis wurde im Jahr 2008 mit dem Freundschaftsorden der Russischen Föderation ausgezeichnet und erhielt im Jahr 2016 den prestigeträchtigen Kairos-Preis der Alfred-Toepfer-Stiftung. Im selben Jahr ernannte Opernwelt Teodor Currentzis zum Dirigenten des Jahres für seine *Macbeth*-Darbietung an der Zürcher Oper.

Teodor Currentzis wurde bisher mit sieben Goldenen Masken, einem renommierten russischen Theaterpreis, ausgezeichnet – zuletzt als bester Operndirigent im Jahr 2017 für *La Traviata*, die von Robert Wilson inszeniert und der Oper Perm produziert wurde. Zu seinen früheren Auszeichnungen zählt die Auszeichnung als bester Operndirigent (*The Indian Queen* (Perm, 2015), *Così fan tutte* (Perm, 2013) und *Wozzeck* (Bolschoi-Theater, 2011)) für eine „brillante Aufführung von Prokofjews Partitur“ (*Cinderella*, 2007) und für „herausragende Ergebnisse im Bereich Authentizität Leistung“ (*Die Hochzeit des Figaro*, 2008).

Im Jahr 2006 verband er sein Wissen und seine Leidenschaft für Alte Musik und zeitgenössische Komponisten und gründete das Territoria-Modern-Art-Festival, welches in kurzer Zeit zum prestigeträchtigsten und fortschrittlichsten jährlichen Musikfestival in Moskau avancierte. Seit 2012 kuratiert Teodor Currentzis zudem das Djagilew-Festival, das in der Geburtsstadt des Komponisten in Russland stattfindet.

In Griechenland geboren hat Teodor Currentzis in Russland Anfang der neunziger Jahre eine neue Heimat gefunden, als er am Staatlichen Konservatorium in Sankt Petersburg unter der Leitung von Professor Ilja Musin ein Dirigierstudium begann. Zu Musins Schülern zählten ebenso unter anderem die renommierten Dirigenten Odyseuss Dimitriadis, Walerie Gergijew und Semjon Bytschkow.